Bezugspreise

Für Österreich-Ungarn
ganzjährig K 4·—
halbjährig K 2·—

Für Amerika:
ganzjährig D. 1·25

Für das übrige Ausland
ganzjährig K 5·20

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt, Manuskripte nicht zurückgesendet.

Gottscheer Bote.

Erscheint mit einer illustrierten Beilage „Wandermappe" am 4. und 19. eines jeden Monates.

Bestellungen übernimmt die **Verwaltung des Gottscheer Boten** in Gottschee Nr. 121.

Berichte sind zu senden an die **Schriftleitung des Gottscheer Boten** in Gottschee.

Anzeigen (Inserate) werden nach Tarif berechnet und von der Verwaltung des Blattes übernommen.

Die „Wandermappe" ist nur als Beilage des Gottscheer Boten erhältlich.

Postsparkassen-Konto Nr. 842.285.

Nr. 14. **Gottschee, am 19. Juli 1915.** **Jahrgang XII.**

Unsere Offiziere im Felde.

Das Gebiet von Gottschee, insbesondere die Stadt Gottschee, weist einen Prozentsatz von Offizieren, die im Felde stehen, auf, der bedeutend über den durchschnittlichen Hundertsatz nach der Bevölkerungsziffer hinausragt. Wir haben bereits Anfang Jänner d. J. in unserem Blatte jene Offiziere aus Stadt und Land Gottschee übersichtlich namhaft gemacht, die vor dem Feinde gefallen oder verwundet worden sind oder sich Kriegsauszeichnungen erworben haben. Seither ist mehr als ein halbes Jahr verflossen und die Zahl solcher Offiziere hat sich bei uns wieder wesentlich vermehrt. Es wurde deshalb von mehreren Seiten der Wunsch geäußert, wir möchten nunmehr wiederum eine Übersicht nach dem jetzigen Stande bieten. Diesem Wunsche kommen wir gerne nach.

Im folgenden werden alle Offiziere aus Stadt und Land Gottschee in alphabetischer Reihenfolge angeführt, die am Kriege teilgenommen haben oder noch im Felde stehen. Bei jedem einzelnen von ihnen wird beigefügt, ob er vor dem Feinde gefallen oder im Kriege verwundet worden ist und welche Kriegsauszeichnung er erworben hat.

Für eine lückenlose Vollständigkeit können wir allerdings nicht bürgen, insbesondere nicht bei den Reserve-Offizieren, Reserve-Kadetten und Reserve-Kadettaspiranten aus den Gottscheer Landgemeinden, weil uns diese nicht vollständig bekannt sind. Es soll durch die heutige Veröffentlichung eben auch die Anregung dazu gegeben werden, unsere Liste zu ergänzen, zu vervollständigen und, falls sich bezüglich der Namen, Chargen, Verwundung usw. Fehler eingeschlichen haben, diese richtigzustellen. Wir ersuchen hiemit alle jene Personen (Eltern, Verwandte, Kameraden, Pfarrer, Gemeindevorsteher usw.), die derlei Ergänzungen oder Berichtigungen beizubringen in der Lage sind, uns dieselben freundlichst zukommen zu lassen, damit wir am Ende des Feldzuges eine ganz lückenlose Ehrentafel unserer heimatlichen Offiziere aufzustellen in der Lage sind.

1. Stadt Gottschee.

In der folgenden Tafel werden zunächst alle jene Offiziere (Fähnriche, Kadetten, Einjährig-Freiwilligen) verzeichnet, die ihrer Abstammung und Familienzugehörigkeit nach oder zufolge ihrer Zuständigkeit (Beamte, Professoren) der Stadtgemeinde Gottschee angehören.

Achatz Otto, Oberleutnant, LJR 19; verwundet.
Bastarz Arnold, Oberleutnant des k. u. k. GAR 12; Signum laudis (Allerhöchste belobende Anerkennung).
Berner Emil, Seekadett auf S. M. S. „Zenta"; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse; kriegsgef. in Montenegro.
Brunner Erich, Oberleutnant, JR 74; vor dem Feinde gefallen; Militär-Verdienst-Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Chmel Richard, Oberleutnant i. d. Res. des GAR 14.
Deu Friedrich, Oberleutnant i. d. Res., beim Ldstbaon Nr. (?).
Deu Hermann, Oberleutnant i. d. Res., beim Lstbaon Nr. (?).
Ditz Johann, Oberleutnant i. d. Res., JR Nr. (?).
Eckerth Richard, Hauptmann, JR 89; vor dem Feinde gefallen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Ecker Josef Dr., Einj.-Freiw.-Kadettaspirant, JR 17.
Eisenzopf Alfons, Oberleutnant, JR 17; verw.; M. V. Kreuz 3. Kl. mit der Kriegsdekoration.
Ettl Josef Dr., Einj.-Freiw.-Korp., JR 27.
Faber Rudolf, Oberstleutnant, ük. im FKR 4, Kommandant der 22. Landwehr-Kanonendivision; verw.; Kriegsdekoration zum M.-V. Kreuz 3. Klasse.
Fink Franz, Oberleutnant, JR 78; vor dem Feinde gefallen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Fink Gottfried, Fähnrich, JR 17.
Fink Josef, Leutnant i. d. Res., JR 17; verw.; in russischer Gefangenschaft.
Fornbacher Richard, Oberleutnant, LJR 4; vor dem Feinde gefallen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und Signum laudis.
Fürer Ritter v. Wilhelm, Einj.-Freiw.-Kadett, JR 17.
Gladnigg Franz, Hauptmann, JR 10; verw.; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Gladnigg Gustav, Hauptmann, JR 10; Signum laudis.
Golf Reinhold, Einj.-Freiw.-Kadettaspirant, JR 17.
Gozani Marquis v. Eugen, Oberleutnant i. d. Res., FKR 8.
Hofmann Karl Dr., Oberarzt, LJR 4.
Hofmann Leopold, Hauptmann, JR 17; kriegsgef.
Höffern Ritter v. Saalfeld Leopold, Leutnant, FKR Nr. (?).
Högler Dominik, Oberleutnant, LSchR 3.
Hönigmann Friedrich, Oberleutnant, JR 100; verw.
Hönigmann Lorenz, Einj.-Freiw.-Kadett, LJR 27; kriegsgef. in Rußland.
Hönigmann Richard, Hauptmann, JR 20; verw.; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration, Signum laudis.
Hönigmann Adolf, Einj.-Freiw.-Kadett, JR 17; verw.
Hönigmann Herbert, Einj.-Freiw.-Kadett-Feldwebel, JR 27.
Jaklitsch Bernhard, Einj.-Freiw.-Kadettaspirant, JR 17.
Jonke Ferdinand, Hauptmann, FJB 20.
Jonke Rudolf, Hauptmann, JR 59, verw.; Signum laudis.
Jonke Peter, Oberleutnant i. d. Res., LJR 27.
Kaucky Friedrich, Leutnant, JR 76; vor dem Feinde gefallen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Kaucky Siegfried, Einj.-Freiw.-Kadettaspirant, JR 17.
Karnitschnig Herbert, Kadett, JR 17; vor dem Feinde gefallen.
Krauland Andreas Dr., Oberleutnant i. d. Res., JR 7; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Krauland Richard, Fähnrich i. d. Res., LSchR 1, zweimal verw.; Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Kl; Goldenes Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Kreuzmayer Ignaz, Einj.-Freiw., JR 17.
Krombholz Josef, Hauptmann, LSchR 1; kriegsgef.
Laurič Josef, Leutnant i. d. Ref., bh. Reg. Nr. (?).
Lichy Robert, Oberleutnant i. d. Ref., JR 47; verw.
Linhart Fritz, Fähnrich i. d. Ref., FJB 8; Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.
Peteln Karl, Einj.-Freiw.-Kadett, FstgsAR Nr. (?).
Perz Johann, Fähnrich i. d. Ref., GAR Nr. (?).
Petsche Hermann, Einj.-Freiw., JR 17.
Pirker Friedrich, Hauptmann i. d. Ref., LJR 29; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Ramor Josef, Oberleutnant im Verhältnis „außer Dienst", auf die Mobilitätsdauer aktiviert.
Ranzinger Franz, Landsturmleutnant beim freiw. Motorfahrer-Korps.
Ranzinger Josef, Hauptmann, JR 29; verw.; Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Ranzinger Rudolf, Oberleutnant, JR 7, vor dem Feinde gefallen.
Rom Richard, Einj.-Freiw.-Kadettaspirant, JR 17.
Röthel Georg Dr., Landsturm-Regimentsarzt i. d. Evidenz.
Rothheiser Josef, Einj.-Freiw.-Kadettaspirant.
Schadinger Rudolf, Leutnant i. d. Ref., FKR 8, verw.; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse.
Scheschark Franz, Fähnrich i. d. Ref., JR 17.
Schubitz Willibald, Einj.-Freiw., JR 17.
Schmid Ludwig, Leutnant i. d. Ref.
Skubec Richard, Hauptmann des Generalstabskorps, M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Sterbenz Alois, Oberleutnant i. d. Ref., JR 78; Kriegswunden erlegen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Stöckl Josef, Einj.-Freiw., JR 17.
Stöckl Rudolf, Einj.-Freiw., LJR 4.
Tautscher Georg, Leutnant, bh. JR 1; verw.
Tautscher Adalbert, Einj.-Freiw.-Korp., bh. JR 1.
Trnger Hubert, Oberleutnant, LJR 33; zweimal verw.
Truger Gabriel, Leutnant, JR 92; verw.
Vauken Alois, Hauptmann, Tiroler LSchR 1; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Verderber Alois, Hauptmann, JR 79; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration; in russischer Gefangenschaft.
Wolf Alois, Hauptmann, JR 70; einer Kriegskrankheit erlegen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration; Signum laudis.
Wolfsegger Ferdinand, Oberleutnant i. d. Ref., LJR 26, beim FKR 8; Signum laudis.
Wolfsegger Robert, Oberleutnant (Kommandant der 3. Komp.), FJB 8; vor dem Feinde gefallen; M. V. Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.

Nach ihrer Abstammung gehören in diesen Kreis auch:

Brunner Karl, Oberstleutnant, LJR 4; Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration.
Faber Richard, Fähnrich, 22. Lw.-Feldhaubitz-Division; Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.
Kröpl Silvio, Fähnrich, Freiwilliger des Automobilkorps; einer Kriegskrankheit erlegen.
Ranzinger Raimund, Oberleutnant i. d. Ref., LJR 27; Signum laudis.
Rom Edler v. Otto, Oberleutnant, JR 99; vor dem Feinde gefallen.
Schauta Josef, Kadett i. d. Ref., JR 17.
Verderber Othmar, Kadett-Oberjäger im 2. Tiroler KJR; vor dem Feinde gefallen.
Zobernig Ernst, Hauptmann.
Zobernig Alois, Hauptmann des Generalstabskorps beim 15. Gebirgsbrigadekommando; Signum laudis.

Bei den k. k. freiwilligen Schützen sind:

Hail Emanuel, Kompaniekommandant (Hauptmannsrang).
Hauff Anton, Leutnant.
Fürer Ritter v. Wilhelm, Leutnant.
Novak Johann, Leutnant.
Tomitsch Josef, Leutnant.

2. Gottscheer Landgemeinden.

Arko Franz aus Mösel, Veter.-Einj.-Freiw.-Wachtmeister, JR 17.
Ditz Erich Dr., Oberarzt.
Eisenzopf Franz aus Grafenfeld, Fähnrich, JR 27.
Eppich Alois aus Kukendorf, Einj.-Freiw., JR 17.
Erker Anton aus Mitterdorf, Einj.-Freiw.-Kadett, JR 17, verw.
Grabner Matthias aus Morobitz, Kadett, JR 17, verw.
Högler Franz aus Stalzern, Med. Einj.-Freiw.; zweimal verw.; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse.
Högler Karl aus Koflern, Einj.-Freiw., JR 17.
Hutter Alois aus Niedertiefenbach, Einj.-Freiw., JR 17.
Jaklitsch Anton aus Mitterdorf, Leutnant i. d. Ref., JR 79; verw.; kriegsgef. (Rußland).
Juran Franz Dr. aus Altsag, Leutnant i. d. Ref., bh. JR 4; kriegsgef. (Rußland).
König Franz aus Altlag, Einj.-Freiw., JR 17.
Krauland Josef aus Windischdorf, Einj.-Freiw., JR 17.
Kreiner Josef aus Windischdorf, Einj.-Freiw., JR 17.
Kresse A. aus Mitterdorf, Leutnant i. d. Ref., JR 17.
Kresse Josef aus Schalkendorf, Einj.-Freiw.-Kadett, FstgAR Nr. (?).
Kresse Franz aus Schalkendorf, Einj.-Freiw.-Kadett, JR 17.
Kump Johann aus Schalkendorf, Einj.-Freiw., JR 17.
Kure Friedrich, Fähnrich i. d. Ref., LJR 27, Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.
Perz Franz aus Koflern, Leutnant i. d. Ref., JR 27; verw.
Perz Franz Dr. aus Mitterdorf, Einj.-Freiw.-Kadettasp., JR 27.
Perz Josef aus Ort, Kadettasp., JR 27; Kriegswunden erlegen.
Perz Rudolf aus Mösel, Oberstleutnant, JR 16.
Perz Thomas aus Mitterdorf, Einj.-Freiw.-Kadett, JR 17; vermißt.
Petsche Johann aus Mitterdorf, Einj.-Freiw.-Kadett (Fähnrich ?), JR 17; kriegsgef. (Rußland).
Sbaschnik Josef aus Masern, Kadett i. d. Ref., JR 17; vor dem Feinde gefallen; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse.
Schleimer Franz Dr. aus Windischdorf, Regimentsarzt, LJR 24, beim LdstR 1; Goldenes V. Kreuz m. d. Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille.
Siegmund Ferdinand aus Mitterdorf, Einj.-Freiw.-Kadettasp. JR 17.
Stalzer Alois aus Windischdorf, Oberleutnant i. d. Ref.; verw.; Signum laudis.
Stalzer Josef Dr. aus Lichtenbach, Leutnant im LdstR 3; vor dem Feinde gefallen.
Stefandl Franz aus Reintal, Einj.-Freiw., JR 17.
Sterbenz Johann aus Nesseltal, Einj.-Freiw.-Kadettasp., Dragoner-Reg. 5.
Tramposch Josef aus Reintal, Leutnant i. d. Ref., JR Nr. (?).
Tschinkel Josef aus der Gemeinde Mitterdorf, Oberleutnant i. d. Ref.
Tschinkel Otto aus Nesseltal, Einj.-Freiw.-Kadettasp., JR 17.
Weitz Alois aus Friesach, Hauptmann, 4 bh. JR; kriegsgef. (Rußland).
Wittreich Franz aus Klindorf, Einj.-Freiw., JR 17.

Nach ihrer Abstammung zählen hieher auch:

Eppich Paul (Laibach), Hauptmann, JR 27; Signum laudis.
Kren Friedrich (Laibach), Oberleutnant, JR 17; verw.; kriegsgef. (Rußland).
Kresse Josef (Baden), Leutnant i. d. Ref., LJR 31; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse.
Krisch Richard Dr. (Laibach), Leutnant i. d. Ref., JR 27, verw.
Perz Franz (Leoben), Kadett-Feuerwerker i. d. Ref. im FeldhR 3; vor dem Feinde gefallen.
Perz Franz, Leutnant i. d. Ref., JR 87.
Röthel Matthias, Oberleutnant im Verhältnis „außer Dienst".

Stampfel Franz (Laibach ?), Leutnant i. d. Res., JR 27; Signum laudis.

Wir betonen noch einmal, daß obiges Verzeichnis für die Gottscheer Landgemeinden unvollständig ist, da uns die Reserveoffiziere (Kadetten usw.) früherer Jahrgänge nur in dem Falle bekannt geworden sind, wenn ihre Namen in den Verlust- oder Kriegsauszeichnungslisten vorkamen.

Unser Verzeichnis umfaßt 134 Offiziere (Kadetten, Einjährig-Freiwillige). Hievon stammen 87 aus der Stadt Gottschee, 47 aus Gottscheer Landgemeinden. Aktive Offiziere sind hievon aus der Stadt Gottschee 39, aus Gottscheer Landgemeinden 5, zusammen 44; Reserveoffiziere (Kadetten, Einjährig-Freiwillige) zählt die Stadt 43, Offiziere der k. k. freiwilligen Schützen 5; den Landgemeinden von Gottschee gehören 42 Reserveoffiziere (Reserve-Kadetten, Einjährig-Freiwillige) an.

Den Heldentod haben gefunden: aus der Stadt Gottschee 11 aktive Offiziere und 1 Reserveoffizier, aus den Gottscheer Landgemeinden 1 aktiver Offizier, 4 Reserveoffiziere (Kadetten), zusammen 17 Offiziere.

Kriegsauszeichnungen haben bisher erhalten aus der Stadt Gottschee aktive Offiziere:

Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration	2
Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration . .	14
Signum laudis	7
Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse	1
Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse	1
zusammen	25

Zwei aktive Offiziere aus der Stadt Gottschee erhielten doppelte Auszeichnung (Mil.-Verd.-Kreuz 3. Klasse mit der Kriegsdek. und Signum laudis).

Reserve-Offiziere (Reserve-Fähnriche) aus der Stadt Gottschee:

Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration . .	3
Signum laudis	2
Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse	2
Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse	2
Goldenes Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille .	1
zusammen	10

Ein Reserve-Fähnrich erhielt dreifache Auszeichnung (beide Silbernen Tapferkeitsmedaillen und das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille).

Gesamtzahl der Kriegsauszeichnungen von Offizieren (Fähnrichen) aus der Stadt Gottschee 35, und zwar: Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration 2, Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration 17, Signum laudis 9, Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse 3, Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse 3, Goldenes Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille 1.

Kriegsauszeichnungen von Reserveoffizieren (Reserve-Kadetten) aus Gottscheer Landgemeinden: Signum laudis 3, Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille 1, Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse 3, Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse 1, zusammen 8.

Gesamtzahl der Kriegsauszeichnungen von Offizieren aus Stadt und Land Gottschee 43.

Stadt und Land Gottschee haben also allen Grund, mit Stolz auf die heimatlichen Offiziere blicken zu können.

Von unserer Mannschaft sind ebenfalls schon viele ausgezeichnet worden; zwei Unteroffiziere haben die Goldene Tapferkeitsmedaille erworben, eine größere Anzahl die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. oder 2. Klasse, mehrere die Bronzene Tapferkeitsmedaille. Nicht wenige haben den Heldentod fürs Vaterland gefunden. Hierüber werden wir demnächst ausführlicher berichten.

Aus Stadt und Land.

Gottschee. (Vom Klerus.) Der Primiziant Hochw. Herr Heinrich Wittine wurde zum Pfarrkooperator in Mitterdorf ernannt.

— (Kriegsauszeichnungen.) Dem Leutnant i. d. Res. Johann Grabner wurde das Signum laudis verliehen. Die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse wurde dem Fähnrich Fritz Linhart, FJB 8, und dem Elektrowärter Johann Krobath vom Stande S. M. Schiff „Novara" verliehen.

— (Belobende Anerkennung.) Anläßlich seiner Einrückung zur Felddienstleistung wurde dem Hauptmann Herrn Ernst Zobernig für seine vierjährige, vorzügliche, von den besten Erfolgen begleitete Dienstleistung als Ergänzungsbezirksoffizier beim Landwehr-Ergänzungsbezirkskommando in Klagenfurt die belobende Anerkennung des Militärkommandos Graz I ausgesprochen.

— (Titelverleihung.) Dem Staatsbahn-Revidenten Herrn Alfred Schweiger, Vorstand des Bahnstationsamtes in Cervignano (derzeit in Rudolfswert), wurde der Titel eines Oberrevidenten verliehen.

— (Von der Julibeförderung.) Der Kaiser hat u. a. ernannt zu Hauptleuten die Oberleutnante Benno Brandt, Franz Gladnigg und Alois Vauken; zu Leutnanten in der Reserve die Fähnriche Josef Laurič und Hugo Schauta. Im Verhältnis „außer Dienst" wurden Leutnant Johann Castellez und Leutnant Matthias Röthel zu Oberleutnanten ernannt.

— (K. k. freiwillige Schützen.) Wir haben bereits mitgeteilt, daß Herr Stationsvorstand Emanuel Hail, Leutnant in der Reserve, zum Kompaniekommandanten bei den k. k. freiw. Schützen ernannt worden ist. Zu Leutnanten bei den freiw. Schützen wurden ernannt die Herren Obergeometer Wilhelm Ritter von Fürer, Anton Hauff, Johann Novak und Josef Tomitsch.

— (Aus den Verlustlisten.) In der Verlustliste Nr. 199 ist der in der Verlustliste Nr. 153 als tot gemeldete Inf. Johann Novak, LdstMB 29, 3. Komp. (Gottschee, Pirtsche) als kriegsgefangen ausgewiesen. Jäger Joh. Schweiger, verwundet; Jäger Johann Turk, verwundet; Ers.Res. Gefr. Tit.-Korp. Josef Jarh, Gottschee (Bezirk), verwundet, kriegsgefangen (Zarizyn, Rußland).

— (Kein Opfer einer feindlichen Bombe.) Es wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß Herr Franz Arko, Veter.-Einj.-Freiw.-Wachtmeister, nicht einer feindlichen Bombe zum Opfer gefallen ist. Wohl platzten bei Görz zweimal einige Schritte von ihm schwere feindliche Granaten, aber ohne ihn zu treffen. Er befindet sich dermalen als Assistenztierarzt wohlbehalten in Wolfsberg.

— (Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone) am Bande der Tapferkeitsmedaille wurde u. a. verliehen dem Rechnungsunteroffizier zweiter, Tit. erster Klasse Herrn Josef Meditz, JR 17, und dem Rechnungsunteroffizier erster Klasse Herrn Alois Kresse des Drag.-Reg. Nr. 5.

— (Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee.) Der Jahresbericht des hiesigen Staatsgymnasiums für das Schuljahr 1914/15 ist vor ein paar Tagen erschienen. Eingeleitet wird er durch einen Aufsatz von Herrn Prof. Dr. Joh. Gröbl (Historisches und Wirtschaftlich-geographisches aus der deutschen Sprachinsel Gottschee). Der Lehrkörper zählte 20 Lehrkräfte für die Pflichtfächer (drei davon sind anderen Mittelschulen zur Dienstleistung zugewiesen). Die Schülerzahl betrug am Ende des Schuljahres 1914/15 118. 2 Schüler der 5. Klasse, 6 der 6., 10 der 7. und 10 der 8. Klasse sind im Laufe des Schuljahres zum Militär eingerückt. Vorzüglich geeignet, in die nächste Klasse aufzusteigen, waren 9 Schüler, geeignet 72(16) + 1 + 11 = 100 Schüler, im allgemeinen geeignet 11, nicht geeignet 12(1) + 1 = 14; zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen 1, nicht klassifiziert (Nachtragsprüfung) 1. 9(14) = 23 Stipendisten bezogen an Stipendien den Betrag von K 4150·26. Der „Unterstützungsverein für dürftige Schüler am Staatsgymnasium zu Gottschee" wendete für Schülerunterstützungen während des abgelaufenen Schuljahres K 1412·05 auf, der Verein „Christliche Studentenlade" K 1027·74.

— (Kriegstrauung.) Am 16. d. M. wurde in Wien Herr Josef Ranzinger, Hauptmann im 29. Inf.-Reg., mit Fräulein Irene Heller getraut. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

— (Die Bronzene Tapferkeitsmedaille) wurde am 25. Juni Herrn Johann Macher, Kaufmann in Gottschee, gegenwärtig Train-Wachtmeister (Kriegsbrücken-Kommando Nr. . .), verliehen. — Herr Macher schreibt seinen Angehörigen, daß er sich gegenwärtig bereits auf russischem Boden befinde, indem seine Abteilung am 2. Juli die Grenze überschritten habe. Die Verhältnisse in Rußland seien denen in Galizien ziemlich ähnlich, nur seien die Wege noch viel schlechter — lauter Sand so wie feiner Streusand liege 30 cm hoch auf der Straße. Ein elendes Fahren! Die Dörfer meist menschenleer, die Bevölkerung von den russischen Soldaten ausgetrieben, die Häuser alle offen, ab und zu ein alter Mann oder ein altes Weib, ein Hund oder eine Katze zu sehen, die ihr Heim nicht verlassen haben. Die Geschäfte — lauter alte Buden — leer, nichts zu haben; die Stellagen liegen auf der Straße. Das russische Militär hat den eigenen Landsleuten alles geraubt und ganze Dörfer niedergebrannt.

— (Rekonvaleszentenhaus vom Roten Kreuze in Gottschee.) Am 8. Juli l. J. wurde das hiesige Rekonvaleszentenhaus durch die Herren k. u. k. Etappenkommandanten Oberst v. Kleinschrodt und Oberstabsarzt Dr. Geduldiger einer eingehenden Inspektion unterzogen. Das Ergebnis war in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellend. Der Herr Oberst dankte zum Schlusse im Namen des Allerhöchsten Dienstes dem Herrn Chefarzte für seine aufreibende Tätigkeit, allen Pflegeschwestern für ihre großen Bemühungen, der Schwester Oberin für die umsichtige und gewissenhafte wirtschaftliche Leitung der Anstalt und den Herren der Verwaltung für ihre mustergültige Amtsführung.

— (Mit dem Ehrenzeichen des Roten Kreuzes ausgezeichnet.) Herrn Dr. Erich Ditz, der seit Beginn der Mobilisierung bis heute unausgesetzt auf dem Kriegsschauplatze als Arzt tätig ist, wurde vom Roten Kreuze für seine aufopfernde Tätigkeit und seine außerordentlichen Leistungen als Arzt im Felde das Ehrenzeichen 2. Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen. Herr Dr. Ditz ist ein Sohn des Sekretärs der Handels- und Gewerbekammer in Esseg und ein Enkel des Revierförsters Herrn Ditz in Eben.

— (Gegen die Bewucherung.) Infolge eingelaufener Klagen über starke Preistreibereien hat die hiesige k. k. Bezirkshauptmannschaft an die Stadtgemeinde Gottschee einen Erlaß gerichtet, der die Weisung enthält, Fälle offenkundiger Preistreibereien zur gerichtlichen Anzeige zu bringen, damit strafgerichtlich eingeschritten werden könne. Die Stadtgemeinde veröffentlichte infolgedessen eine Kundmachung, in der die Konsumenten nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, Fälle von Preistreibereien zur Anzeige zu bringen. Man kann sich vor Bewucherung auch dadurch schützen, daß man in Geschäften — es sind nur einzelne derartige — wo man offenkundigen Preistreibereien begegnet, nicht einkauft. Es gibt übrigens Konsumenten, die selbst die Preise mancher Lebensmittel in die Höhe treiben, z. B. einzelne Fremde, die in den Dörfern der Umgebung übertriebene Preise für Eier u. dgl. anbieten und zahlen. — Die deutsche Reichsregierung plant zur Bekämpfung der allgemeinen Teuerung das Beschlagnahmerecht für alle Waren, die zum Lebensbedarf gehören, den einzelnen Staaten und Gemeinden zu übertragen.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen.) Am 18. Juni erlag den Folgen eines Brustschusses der Kadett im IR 17 Herr Herbert Karnitschnig, Sohn des k. k. Notars Herrn Dr. Moritz Karnitschnig in Gottschee. Der junge Held war — erst 16 Jahre alt — als Kriegsfreiwilliger ins Feld gezogen, um für das Vaterland zu kämpfen. Vor mehreren Wochen war er in russische Gefangenschaft geraten, doch gelang es ihm, aus derselben wieder zu entrinnen. In den siegreichen Junikämpfen unseres Heeres erhielt er einen Schuß in die Wade. Man war eben im Begriffe, ihn auf den Hilfsplatz zu bringen, da durchbohrte eine zweite Kugel seine Brust, die ihn nach viermonatiger Teilnahme an den Kämpfen gegen die Russen dahinraffte. Nun ruht er im Friedhof zu Obertyn, betrauert von seinen Eltern, Geschwistern, Kameraden und Freunden. Der auf dem Felde der Ehre gefallene junge Held hatte sich im Kriege stets durch schneidigen Mut hervorgetan. — Der absolv. Jurist Herr Franz Perz aus Leoben — seine Eltern stammen aus unserem Ländchen —, Kadett-Feuerwerker im Feldhaubitz-Regiment Nr. 3, wurde am 7. Juni als Artillerie-Aufklärer im Beobachtungsstande von zahlreichen Schrapnellkugeln getroffen, schwer verwundet und starb am selben Tage im Spital zu Kolomea in treuer Erfüllung seiner Pflicht.

— (Todesfall.) Am 4. Juli starb hier Herr Martin Nawratil, k. k. Postoberoffizial der 8. Rangsklasse im 57. Lebensjahre. Der ganz unerwartet rasch aus dem Leben Geschiedene machte am 4. d. M. abends noch einen Spaziergang, wurde auf demselben von plötzlichem heftigen Unwohlsein befallen und starb kurz darauf an Herzlähmung. Der Verstorbene hatte sich zu Anfang des Krieges von Triest nach Gottschee geflüchtet. Es trauern um ihn seine Gattin, ein Sohn, vier Töchter und ein Schwiegersohn. Der Todesfall rief insbesondere in den Kreisen der hiesigen Flüchtlingsfamilien lebhafte Teilnahme hervor. Da der Verstorbene den Feldzug in Bosnien mitgemacht hatte, gaben ihm auch die Soldaten des hiesigen Rekonvaleszentenheims das letzte Geleite. Er ruhe in Frieden.

— (Selbstmord in Sinnesverwirrung.) Am 8. d. M. fand der städtische Waldhüter in der Nähe des sog. Doktors-Bühel beim Fußsteig, der nach dem Friedrichstein führt, die Leiche eines Mannes, welche Stichwunden in den Weichteilen aufwies. Man vermutete zuerst einen Mord. Die gerichtliche Untersuchung jedoch stellte fest, daß Georg Troha, Knappe beim hiesigen Kohlenwerke, 45 Jahre alt, verheiratet, aus der Gemeinde Banjaloka, im Zustande der Geisteszerrüttung Selbstmord verübt habe.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen.) Der Professor des Staatsgymnasiums in Triest, Herr Dr. Joh. Merhar, ist auf dem italienischen Kriegsschauplatze gefallen. Dr. Merhar, ein gebürtiger Reifnitzer, der seinerzeit das Gymnasium in Gottschee besucht hat, hat sich vielfach als Schriftsteller betätigt.

— (Im Kriege verwundet.) Die Verlustliste Nr. 203 verzeichnet u. a. als verwundet Herrn Gabriel Truger aus Gottschee, Fähnrich im IR 92. Wir haben dies schon früher mitgeteilt, ferner, daß Herr Fähnrich Truger mittlerweile zum Leutnant ernannt worden ist.

— (Heldentod.) Am 26. Juni ist bei Doberdo der Kanonier Herr Alfons Loy, Sohn des hiesigen Kaufmannes Herrn Franz Loy, vor dem Feinde gefallen. Hierüber erhielt Franz Loy unterm 27. Juni folgende briefliche Mitteilung: „Sehr geehrter Herr! Heute obliegt mir die traurigste Pflicht, die einem Kommandanten obliegt, wenn er den Angehörigen eine schmerzliche Nachricht bekanntzugeben hat. Ihr Sohn Alfons Loy ist am 26. Juni 1915 um 10 Uhr vorm. als erster unserer Batterie den Heldentod für Kaiser und Vaterland gestorben. Die Italiener feuern seit Tagen ganz ins Blinde gegen unsere Stellungen, ohne uns eigentlich zu finden. Zufällig erreichte aber eine der schärfsten Ausfeuerlagen gerade die Pferde unserer Munitionskolonne, von denen viele verwundet wurden. Unser Tierarzt, dessen treuer Gehilfe Ihr Sohn war, wurde gerufen und leistete den Pferden nötige Hilfe. Plötzlich knatterte eine neue Salve daher, gerade als Ihr Sohn über die Böschung treten wollte, um ein Instrument zu holen. Die Kugel traf ihn beim Schulterblatt, ging durchs Herz und blieb vorn in der Brust stecken. Sein Tod war kurz und schmerzlos. Um Mitternacht gaben ihm die Kameraden das letzte Geleite am Friedhof von Doberdo. Knapp neben dem Eingange ruht er; ein einfaches Holzkreuz bezeichnet das Heldengrab, das ich heute photographiert habe. Sobald ich werde entwickeln können, sende ich Ihnen ein Bild. Ihr Sohn war der jüngste von uns, der ruhigste und einer von den bravsten, pflichteifrigsten Kanonieren. Wir werden ihn nicht vergessen. In tiefer Achtung vor Ihrem Schmerze Oskar v. K., Oberleutnant, 1. Offizier der Batterie . . . des Feldkanonenregiments Nr. . . .“ — Die Familie des Herrn Kaufmannes

Loy ist durch den Krieg schon sehr schwer heimgesucht worden und Gegenstand der allgemeinen Teilnahme. Der älteste Sohn Josef ist vermißt und wahrscheinlich in Galizien gefallen, der zweitälteste Sohn Viktor liegt schwerverwundet in Wien und den drittältesten Sohn Alfons raffte eine italienische Kugel dahin. Das Bewußtsein, daß die so schweren Opfer für Kaiser und Vaterland gebracht wurden, möge der schwer geprüften Familie Trost bieten im großen Schmerze.

— (Liebesgaben für die Südarmee.) Der Sieg in der Isonzoschlacht am 5. Juli zwischen Görz und der Meeresküste ist auch bei uns mit größter Freude begrüßt worden. Unseren tapferen Truppen am Isonzo, die diesen Sieg über eine nahezu vierfache feindliche Übermacht in heldenhaftem Kampfe errungen haben, schützen auch unser engeres Heimatland vor der Beutegier und Raub- und Mordlust des Feindes. Hiefür gebührt ihnen unser heißester Dank. Diesen Dank sollen wir aber nicht nur mit Worten, sondern in der Tat bezeigen. Spendet daher Liebesgaben für die Südarmee, die unseren tapferen Kriegern sagen sollen, daß das Vaterland ihrer mit treuem Danke gedenkt. Erwünscht sind Spenden von Chokolade, Backwerk, Konserven, Tabak, Wein, Fruchtsäften, Mineralwasser und Geldspenden zur Anschaffung dieser Gegenstände. Solche Spenden können auch an die Sammelstelle des Deutschen Vereines in Laibach (Kasinogebäude, 1. Stock) gesendet werden, die dafür sorgt, daß die Gaben in kürzester Zeit an die Front gelangen.

— (Einstellung der Geschworenengerichte bis Ende März 1916.) Durch eine kaiserliche Verordnung ist die Tätigkeit der Geschworenengerichte auch weiterhin für das ganze Reich bis Ende März 1916 eingestellt worden; die Regierung wurde aber ermächtigt, die Geschworenengerichte auch schon früher wieder in Wirksamkeit treten zu lassen.

— (Aus dem XVIII. Verzeichnis über die beim k. k. Landespräsidium eingelaufenen Spenden): a) zu Gunsten des Roten Kreuzes: Janko Testen in Tschermoschnitz 1 K; Sammlung des Herrn Jakob Ostermann in Suchenreuter K 4·65; die Beamten, Unterbeamten, Aufseher und Lagerarbeiter des Kohlenwerkes in Gottschee K 69·28; Sammlung des fb. Ordinariates bei den Pfarrämtern in Krain K 1864·19; Bezirkshauptmannschaft Gottschee, ein Drittel des Erträgnisses der Sammelbüchsen K 177·10; Bezirksschulrat Gottschee, Sammlung der Volksschulen K 428·95; b) zu Gunsten der Familien der zu Kriegsdiensten Einberufenen: Bezirkshauptmannschaft Gottschee, ein Drittel des Sammelbüchsenerträgnisses K 177·11; c) zu Gunsten der Kriegsfürsorge: 1% Gehaltsrücklaß der Beamten der Bezirkshauptmannschaft Gottschee K 18·75 und K 19·51; ein Drittel des Sammelbüchsenerträgnisses der Bezirkshauptmannschaft Gottschee K 117·11; 1% Gehaltsrücklaß der Beamten der Bezirkshauptmannschaft Gottschee K 16·92.

— (Die Übernahmspreise für Getreide.) Mit einer im Reichsgesetzblatte und in der amtlichen „Wiener Zeitung" zur Verlautbarung gelangenden Verordnung werden die Übernahmspreise für Getreidegattungen festgesetzt. Diese Preise, die bis zur Ernte des Jahres 1916 Geltung haben, werden betragen: Für Weizen oder Spelz 34 K, für Roggen 28 K, für Braugerste 28 K, für Futtergerste 26 K, für Hafer 26 K. Die Preise für Saatgut werden durch eine besondere Verordnung geregelt. Bei Abnahme des Weizens vor dem 16. September 1915, des Roggens vor dem 16. August 1915 und des Hafers vor dem ersten Oktober 1915 wird überdies ein Zuschlag entrichtet. Dieser Zuschlag beträgt für den Meterzentner: 1.) bei Weizen in der Zeit bis zum 31. Juli 1915 4 K, in der Zeit bis zum 15. August 1915 3 K, bis zum 31. August 1915 2 K, bis zum 15. September 1915 1 K; 2.) bei Roggen in der Zeit bis zum 31. Juli 1915 2 K, bis zum 15. August 1 K; 3.) bei Hafer in der Zeit bis zum 15. September 1915 1 K. Der Übernahmspreis versteht sich ab Verladestation. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Mit der Gewährung von Zuschlägen über den Uebernahmspreis hinaus wird der Zweck verfolgt, die Landwirte zu einem raschen Ausdreschen des Getreides anzueifern. — Über die Mehlpreise wurden bei der Beratung der jetzt kundgemachten Getreideübernahmspreise eingehende Berechnungen angestellt. Die Preissätze können jedoch nicht als endgültig betrachtet werden. Immerhin kann der Bevölkerung die Beruhigung geboten werden, daß der Preis der speziell für den Verbrauch breiter Schichten wichtigen vornehmlich zur Brotbereitung dienenden Mehlsorten eine erhebliche Ermäßigung erfahren wird. Es wird gegen etwaige Versuche, diese Preise zu überschreiten, wie sie leider in jüngster Zeit vielfach vorgekommen sind, mit der größten Strenge vorgegangen werden. Was die künftige Beschaffenheit des Mehles betrifft, so kann jetzt schon als feststehend angesehen werden, daß die Zumischung von Surrogatmehlen in einigen Wochen eingestellt und sodann nur mehr unvermischtes Edelmehl in Verkehr gesetzt werden wird.

— (Ernteurlaube von Soldaten.) Die dem landwirtschaftlichen Berufe angehörigen Mannschaften, in erster Linie die selbständigen Landwirte und deren Familienangehörige, können Ernteurlaube erhalten, vorausgesetzt, daß sich die betreffenden Mannschaften nicht im Armeebereiche (Front, Etappenraum), sondern bei den Ersatzkörpern im Hinterlande befinden. Die Gesuche um Beurlaubung haben die betreffenden Mannschaften bei ihrem Kommando beim Rapport mündlich vorzubringen; es steht aber auch den Angehörigen frei, solche Ansuchen schriftlich bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu stellen. Während des Urlaubes bleiben die betreffenden Mannschaften im Bezuge ihrer vollen Gebühren. Die Ernteurlaube umfassen im allgemeinen 14 Tage. Insoweit es die dienstlichen Verhältnisse zulassen, wird die Hin- und Rückreise in diese Urlaubsdauer nicht eingerechnet. Die Urlaubsdauer für jene Mannschaften, die bereits länger als vier Wochen bei den Ersatzbataillonen (Kompanien) in Ausbildung stehen, kann bis auf drei Wochen festgesetzt werden. In ganz besonders berücksichtigungswürdigen Fällen bewilligt das Kriegsministerium (Landesverteidigungsministerium) die Enthebung selbständiger Landwirte vom Militärdienste auf beschränkte Zeit. Diesbezügliche Gesuche sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

— (Die Einberufung der Geburtsjahrgänge 1878 bis 1886), die für den 15. Juli bestimmt war, ist auf den 16. August verschoben worden. Da hiedurch die Hereinbringung der Ernte gesichert wird, ist diese Maßnahme insbesondere überall auf dem Lande freudig begrüßt worden.

— (Spenden für das Rekonvaleszentenheim in Gottschee im 1. Halbjahr 1915.) Jänner: Pfarre St. Gregor 50 K, Pfarrer Franz Krumpestar 20, Hochw. Franz Verhovsek, Pfarrer 10, Sammlung aus Großlaschitz 92, Josef Kropf aus Schalkendorf 1, Franz Ažman aus Schalkendorf 1, Hochw. Pfarrer Franz Krumpestar 10, Gottscheer aus Amerika durch die Deutsche Gesellschaft in New-York 30, Pfarre Altlag 18, Gemeinde Göttenitz 166, Pfarramt Laserbach 20, Dekanatspfarramt Reifnitz 50 K. Februar: Hochw. Pfarrer Jakob Ramoves 70 K, ungenannt 2, ungenannt 6·54, Anton Malner aus Marolce 2, Franz Pirker aus Reifnitz 50, Adolf Hönigmann aus Gottschee 5 K. März: Erträgnis eines patriotischen Abends K 117·20, Malner sen. aus Gottschee 1, k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee übersendet eine Sammlung 43·50, Professor Naser spendet den Reinertrag eines Blumenverkaufes 11·60, Gräfin Josefine Eckoni 20, herzogl. Forstamt Gottschee 4, Michael Zurl aus Hasenfeld 1 K. April: Frau Arko aus Reifnitz 4, G. Tauscher, k. u. k. Leutnant 8, Marie Arko 2, Frau Merhar aus Reifnitz 1 K. Mai: Die Gymnasialschüler aus Gottschee 40 K, Maria Braune aus Gottschee 10, Pfarre Rieg 37, Pfarre Masern 20 K. Juni: Pfarramt Mösel K 4·70, Frau Maria Mediz 2, Frau Magdalena Sbrawitsch geborene Braune aus Budapest 20, Frau Franziska Tscherne aus Budapest 50 K, Sammlung gelegentlich einer Kriegsprozession in Schalkendorf 8, Professor Naser spendet das Erträgnis eines Blumenverkaufes 10·56, Landesgerichtsrat J. Pellegrini in Laas 10, Erlös gelegentlich eines Konzertes im Hotel „Stadt Triest" 120·60, Professor Naser spendet den Erlös eines Blumenverkaufes 65, die Beamtenschaft der Kohlenwerksgesellschaft in Gottschee 20, ungenannt 2 K.

— (Die Abgabe der aus Militärpferdespitälern ausgeschiedenen Pferde), die zu Militärzwecken nicht mehr geeignet sind, wurde vom k. k. Ackerbauministerium der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft übertragen. Seit Dezember v. J. hat die Gesellschaft nur 64 Pferde, also eine geringe Anzahl erhalten und abgegeben. Für die nächste Zeit steht auch nur hie und da ein solches Pferd zu erhalten, da jene Pferde, die nicht bald heilbar sind, fortan auf der Stelle vernichtet, bezw. geschlachtet werden, damit deren Fleisch für Kriegsgefangene verwendet wird. Wenn ausgeschiedene Pferde zur Verfügung stehen, erhalten sie nur solche Landwirte, die ihre Pferde zu Kriegszwecken abgeben mußten, und unter ihnen nur jene, die am bedürftigsten sind, d. h. solche arme Besitzer, die zu den gegenwärtigen hohen Preisen keinesfalls ein anderes Pferd kaufen können. Vermögende Besitzer sollen daher auch unnütze Gesuche unterlassen. Die Landwirtschaftsgesellschaft sucht nach Tunlichkeit gleichmäßig die Bittsteller im ganzen Lande zu befriedigen. Gegenwärtig (9. Juli) gibt es im Lande noch über 300 Gemeinden, in die noch kein solches Pferd gelangt ist, und es steht überhaupt nicht zu erwarten, daß jede Gemeinde berücksichtigt werden könnte. Gesuche einzelner Gemeinden gleich um sechs bis zehn Pferde werden überhaupt nicht berücksichtigt. Erledigt werden nach Möglichkeit nur Gesuche einzelner Landwirte, die den Beweis erbringen, daß sie alle Pferde abgegeben haben und zu arm sind, um ein anderes Pferd kaufen zu können. Jetzt erliegen bei der Landwirtschaftsgesellschaft über 1000 Gesuche, von denen nur einige günstig erledigt werden dürften. In Gemeinden, in die schon ein ausgeschiedenes Pferd abgegeben wurde, wird ein zweites nicht mehr gelangen. Die Landwirtschaftsgesellschaft ersucht dringend, sie nicht mit unnützen Gesuchen zu belästigen; namentlich aber soll niemand bei den Vertretern der Gesellschaft bittlich vorsprechen, da diese nicht in der Lage sind, jedermann gesondert den Stand der Angelegenheit auseinanderzusetzen.

— (Aus dem Briefe eines reichsdeutschen Kriegers.) Der Schwiegersohn der Frau Schneidermeisterswitwe E. hier, der früher gegen Frankreich im Felde stand und nun Etappendienste in Cottbus (Preußisch-Schlesien) verrichtet, schreibt unterm 2. Juli l. J. nach Gottschee: „Liebe Mutter! Zuerst muß ich doch einmal anfragen, warum Ihr in der letzten Zeit so schweigsam geworden seid. Das Dröhnen der italienischen Geschosse werdet Ihr doch hoffentlich noch nicht gewahr worden sein? Wir haben hier durchaus keine Besorgnisse wegen des Krieges mit dem verräterischen Italien, wissen wir doch zu genau, daß wir uns auf die Tiroler Scharfschützen und auf die tapferen österreichischen Regimenter an der Isonzofront verlassen können. Im Isonzoabschnitt und an der Kärntner Grenze haben Salandra und Genossen mit ihrer Großschießerei schon recht üble Erfahrungen gemacht. Mit dem Avanti Savoja sieht es traurig aus. Cadorna scheint auch mit St. Petrus auf recht üblem Fuß zu stehen. Immer und immer hat er am Wetter etwas auszusetzen: einmal zu viel Regen, dann Nebel, dann starker Wind, dann wieder zu heißer Sonnenschein! Ein wirklich ganz verwetterter" Feldzug für die Katzelmacher! Im großen und ganzen ist die Lage für Österreich, Deutschland und unseren dritten Bundesgenossen sehr günstig und unsere Hoffnung ist nur die, daß wir zuversichtlich mit einem guten Abschluß des Krieges rechnen dürfen. Was unsere verbündeten Heere in Galizien, Polen sowie in den Karpathen geleistet haben, brauche ich wohl nicht erst ausführlicher zu erwähnen, das dürfte Euch gewiß zur Genüge bekannt sein. Hoffentlich werden wir Frankreich und das großschnauzige England und werden Eure Truppen das verräterische Italien bald nieder haben, so daß dann unsere tapferen Heere siegreichen Einzug halten können. Zur Abwechslung bin ich heute wieder einmal auf Gefangenenlager-Wache. In den letzten Tagen haben wir wieder einen Schub russischer (sibirischer) Kriegsgefangenen (4000 Mann) von Böhmen her erhalten. Österreichischer Landsturm hatte den Transport nach hier übernommen gehabt. Zu Ehren der österreichischen Kameraden wurde von der hiesigen Kommandanturbehörde ein Festbankett veranstaltet und für den ganzen Tag die hiesige neue Militärkapelle zur Verfügung gestellt. Leider wurde am Abend das zweite Konzert durch ein niedergehendes starkes Gewitter vorzeitig abgebrochen, denn es regnete förmlich Strippen und der Konzertgarten war im Nu in einen See verwandelt. Die Geselligkeit wurde aber später in den Gast- und Kaffeehäusern weiter gepflegt . . . (folgen familiäre Mitteilungen)." — Der zuversichtliche Geist, der in diesem Schreiben zum Ausdruck kommt, beseelt das ganze deutsche Heer. Wir alle glauben fest an unseren Sieg, sprechen die deutschen Soldaten. „In einem Monate ist Rußland fertig, dann kommt Frankreich an die Reihe. Und Italien? — Darüber lassen wir uns keine grauen Haare wachsen." So äußerte sich erst jüngst wieder ein kriegsgefangener deutscher Offizier einem belgischen Offizier gegenüber.

— (Beschlagnahme des Getreides.) Das Getreide der Ernte des Jahres 1915 wird mit dem Zeitpunkte der Trennung vom Ackerboden zu Gunsten des Staates beschlagnahmt, ebenso die am 15. August 1915 noch vorhandenen Vorräte an Getreide und Mahlprodukten. Das beschlagnahmte Getreide (Mahlprodukte) darf weder verarbeitet, verbraucht, verfüttert, noch freiwillig oder zwangsweise veräußert werden, sofern nicht in der betreffenden Ministerialverordnung andere Anordnungen getroffen werden. Ein Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen wird strenge bestraft, so z. B. das Beschädigen, Zerstören, Beiseiteschaffen, unbefugte Verarbeiten, Verfüttern oder Veräußern vom Gerichte mit einer Woche bis zu sechs Monaten Arrest und es kann neben dieser Freiheitsstrafe eine Geldstrafe bis zu 2000 K verhängt werden.

— (Kein zweiter Winterfeldzug?) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der Schweizer Grenze: Ein neutraler Diplomat, der, von Berlin kommend, Paris berührte, erklärte dem „Figaro", Kaiser Wilhelm habe in der letzten Woche (erste Juliwoche) in einer Rede vor Offizieren und Soldaten geschworen, daß es keinen Winterfeldzug mehr geben werde, da der Krieg im Oktober zu Ende gehen müsse.

— („Was sagen Sie zu Italien?") Ganghofer hatte kürzlich vor Lemberg eine Begegnung mit dem deutschen Kaiser. Im Laufe des Gespräches wendete sich der Kaiser zum Dichter und sagte, jedes Wort betonend: „Ganghofer, was sagen Sie zu Italien?" Ganghofer antwortete nach einer Pause: „Majestät, wie es kam, so ist es besser für Österreich und uns. Der reine Tisch ist immer das beste Möbelstück in einem redlichen Hause." Der Kaiser nickte. Ein Aufatmen ging durch die Gestalt des Kaisers und er sagte dem Dichter ein Wort, das dieser verschweigen muß, obwohl es frohe Verheißung bedeutet, und das er erst am Tage der Erfüllung bekanntgeben darf. Und dieser Tag wird kommen.

— (Zur Regelung des Zuckerverkehres.) Um die Versicherung zu schaffen, daß die in der Verordnung über die Regelung des Zuckerverkehres festgesetzten Preise nicht im Kleinhandel zum Nachteile der Käufer ungerechtfertigte Erhöhungen erfahren, werden in der Verordnung die politischen Behörden zur Festsetzung von Höchstpreisen für Zucker im Groß- und Kleinhandel angewiesen. Um die Verbraucher nicht durch zu hohe Verschleißpreise von billigem Zucker der älteren Erzeugung zu schädigen, wurde angeordnet, daß zum neuen höheren Preise in Verkehr kommender Zucker durch eine mit gelbem Aufdrucke ausgestattete amtliche Verschlußmarke anstatt der bisherigen roten Marke, versehen wird.

Mitterdorf. (Neubesetzung der Kaplanei.) Seit zehn Jahren ist Mitterdorf ohne Kaplan. Dem Wunsche des Pfarrers und der Pfarrbevölkerung ist nun heuer entsprochen und der neugeweihte Priester Herr Heinrich Wittine aus Lichtenbach als Kaplan für hier ernannt worden. Er tritt die Stelle im nächsten Monat an.

— (Sterbefall einer Geflüchteten.) Am 14. Juli ist nach kurzer Krankheit die infolge des Krieges aus Galizien geflüchtete Eva Knaus, eine gebürtige Polin, in Obrern Nr. 28 verstorben.

— (Verwundet) wurden in den Kämpfen der letzten Wochen Matthias Schober aus Obrern; Johann Jonke und Johann Kren aus Malgern.

— (Vermißt) wird seit 11. Mai der Kadett Herr Thomas Perz aus Mitterdorf.

— (Von der Front beurlaubt.) Richard Kraulandˇ aus Windischdorf, der bei der ersten Mobilisierung eingerückt und den Motorbatterien zugeteilt war, ist jetzt auf mehrtägigen Urlaub heimgekommen. Obwohl er an den Kämpfen in Belgien, Frankreich, Polen und zuletzt in den Karpathen teilnahm, ist er doch bisher immer heil durchgekommen.

— (Gestorben) ist am 17. Juli die 63jährige verwitwete Besitzerin Josefa Michitsch aus Koflern Nr. 3.

Stalzern. (Rigorosum.) Med. Herr Franz Högler hat sein erstes Rigorosum aus sämtlichen Fächern mit ausgezeichnetem Erfolge bestanden. Er ist derzeit Demonstrator am histologisch-anatomischen Institut der Universität in Wien und versieht nebstbei Hilfsdienste als Mediziner.

Ebental. (Todesfall.) Am 1. Juli ist hier nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, die Häuslersgattin Maria Petsche Nr. 35 im 56. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe in Frieden.

— (Rotes Kreuz.) Herr Josef Lobe, Sohn der Gastwirtsleute Johann und Elisabeth Lobe in Ebental 13, übersandte aus Amerika anher für das Rote Kreuz den Betrag von 25 K. Vergelt's Gott!

Morobitz. (Verwundet) wurden im Kriege: Kadett M. Grabner aus Morobitz; Josef Ratschki Nr. 4, Jakob Ostermann Nr. 22, Michael Marintsch Nr. 18, alle aus Niedertiefenbach; Josef Stampfel aus Obertiefenbach Nr. 10.

— (Kriegsgefangen) sind: Johann Panther aus Morobitz Nr. 12, Michael Kusele aus Niedertiefenbach Nr. 32 in Rußland und Josef Jonke aus Niedertiefenbach 11 in Serbien.

— (Gestorben) ist am 19. Juni die 78jährige Magdalena Trocha Nr. 31.

Rieg. (Spenden.) Der Gertraud Krisch in Rieg hat behufs Wiederaufbaues ihres abgebrannten Hauses das herzogliche Forstamt in Gottschee 2500 Dachschindel, die städtische Sparkasse aber 100 K gespendet. Der hochwürdige Herr Alois Lackner, Benifiziat in Kindberg, spendete zu demselben Zwecke 20 K und die aus Mösel stammenden Gertrud und Wilhelmine Schuster in Triest 15 K. Den Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott!

— (Die Kriegsmetallsammlung) unter Leitung des Herrn Oberlehrers Josef Tscherne ergab hier 160 Kilogramm.

— (Erkrankt) ist an Rheumatismus Herr Lehrer Rudolf Högler. Er befindet sich in einem Spitale des Roten Kreuzes in Budapest.

Unterwetzenbach. (In russischer Gefangenschaft) befinden sich Johann Schweiger und Johann Loser aus Unterwetzenbach.

Altlag. (Prüfung.) Sepp Eisenzopf hat am 17. Juni die Postoffiziantenprüfung in Laibach mit gutem Erfolge abgelegt.

Göttenitz. (Tod fürs Vaterland.) Laut einer amtlichen Meldung ist Alois Michitsch, geboren in Göttenitz Nr. 54, den Verletzungen auf dem nördlichen Kriegsschauplatze in einem Reservespitale in Kaschau erlegen. Michitsch war 29 Jahre alt und vor der Einrückung herrschaftlicher Forsthüter in Obergras.

— (Auf der Steinwand die schwarzgelbe Fahne.) Freudigen Widerhall rief auch hier die Eroberung von Lemberg hervor. Viele Häuser waren beflaggt und der Invalide J. Lesser, der durch 9 Monate im Felde gestanden, ließ es sich nicht nehmen, an einer gegen 800 Meter hohen Stelle der Steinwand eine schwarzgelbe Fahne aufzupflanzen.

— (Ein Bär) war vor kurzem auf einem Grundstücke des Besitzers Josef Stampfl Nr. 51 zu spüren. Die Wurzeln einer Kirschbaumes waren nämlich aus der Erde herausgegraben. Jäger urteilen, es müsse dies ein Bär verursacht haben.

Nesseltal. (Sterbefall.) Samstag den 3. Juli starb hier nach längerer Krankheit und Empfang der heil. Sterbesakramente die verwitwete Auszüglerin Frau Ursula Lackner im 70. Lebensjahre. Die Verblichene war eine brave, treue und fromme Seele, das Muster einer Ehegattin und Familienmutter. Friede ihrer Asche!

— (Primizfeier.) Sonntag den 11. Juli hat nach langem wiederum ein heimatlicher Priester, Hochw. Herr Heinrich Wittine aus Lichtenbach, in der hiesigen Pfarrkirche sein erstes heil. Meßopfer dargebracht. Nachdem der Primiziant wiederholt der aus der Ferne herbeigeströmten Menge den neupriesterlichen Segen und Bildandenken erteilt hatte, begab sich um 10 Uhr der festlich geschmückte Zug in die zum Erdrücken gefüllte Pfarrkirche. Besonders anmutig war die blühende Schar der jugendlichen, in unschuldiger Freude strahlenden Kranzeljungfernchen. Der erhebende Gesang unter Leitung der Lehrerin Frl. Erker während der heil. Opferhandlung trug zur würdigen Feier nicht wenig bei. Nach der Anrufung des heil. Geistes hielt Hochw. Herr Religionsprofessor Watzl aus Gottschee eine zur Festfeier schön passende Predigt, die ihre rührende Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlte. Nach dem feierlichen Gottesdienste, bei welchem sieben Priester dem Primizianten assistierten, begab man sich um halb 1 Uhr in den Pfarrhof, wo für 30 Personen eine dem Ernste der Zeit entsprechende Tafel gedeckt war. Während des Festessens wurden mehrere Trinksprüche auf den Primizianten, dessen Eltern und andere ausgebracht. Um 4 Uhr nachmittags wurde feierlich gesungene Litanei mit zwei Segen abgehalten, worauf die Festgäste bald Abschied nahmen. Möge das Wirken des neuen Priesters im Weinberge des Herrn ein gesegnetes sein!

Moos. (Der Donner der Geschütze vom südlichen Kriegsschauplatze.) An Tagen, wo ein günstiger Wind weht, hört man hier, besonders abends, wenn allgemeine Stille eingetreten ist, ganz deutlich ein fernes Grollen, das vom Donner der Geschütze an der Isonzofront herrührt. Wenn das Brummen besonders stark ist, dann haben wahrscheinlich unsere 30·5-Mörser das Wort.

Kummerdorf (Todesfall.) Eine allseits bekannte Persönlichkeit hat am 7. Juli l. J. das Zeitliche gesegnet. Im 79. Lebensjahre verschied nach Empfang der heil. Sterbesakramente und nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden der ehemalige Lodenfabrikant Herr Matthias Stalzer aus Kummerdorf Nr. 1. Der Verstorbene war zeitlebens unverheiratet geblieben. Seine äußere Erscheinung hatte eine auffallende Ähnlichkeit mit dem großen Staatsmann Bismarck, weshalb ihn das Volk auch „Bismarck II." nannte. Der Verblichene war ein Vielgereifter, und obwohl er keine höhere Schulbildung genossen hatte, ein fein gebildeter Mann. Am Leichenbegängnisse, das vom Sterbehause aus auf den Friedhof zu Lichtenbach stattfand, nahmen teil der Herr k. k. Bezirkshauptmann von Gottschee O. Merk samt Gemahlin, Herr Hotelier Lackner aus Tschernembl und dessen Schwiegersohn Richter Dr. Schaubach, Lehrer Tschinkel aus Gottschee und Gemahlin, Weinhändler Tschinkel mit Gemahlin und eine sehr große Menge Volkes. Herr Schulleiter Petschauer widmete dem Verstorbenen am offenen Grabe einen tiefempfundenen Nachruf.

Pöllandl. (Tödlicher Unglücksfall.) Der 17jährige Ferdinand Petschauer, Sohn der hiesigen Gastwirtin und zugleich Jagdpächterin Maria Petschauer, hat sich am 2. Juli durch unvorsichtige Handhabung des Jagdgewehres erschossen. Das kam so. An diesem Tage schlich sich ein Fuchs in die Nähe der Ortschaft und holte sich eine Henne. Er wurde aber entdeckt und Ferdinand Petschauer eilte mit seinem geladenen Gewehre herbei. Der Fuchs war aber bald in den hohen Kornfeldern verschwunden und Ferdinand legte sein Gewehr auf einen Tisch im Hofraume. Als er dasselbe wieder zu sich nahm, ergriff er es, wie es scheint, beim Laufe. Durch die Berührung mit dem Tische wurde der Hahn gespannt, das fehlerhafte Gewehr ging los und der Schuß traf Ferdinand aus unmittelbarer Nähe in die Bauchgegend. Mit dem Rufe „Jesus, Maria hilf!" fiel er zu Boden und verlor bald das Bewußtsein. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Er ruhe in Frieden!

— (Von der Sparkasse.) Aus dem Rechnungsabschlusse für das Geschäftsjahr 1914 ist zu entnehmen, daß der Geldumsatz K 58.513·77, die Spareinlagen im vergangenen Jahre K 13.981·06, die gegebenen Darlehen K 2880, der Reingewinn aber K 146·85 beträgt.

Komutzen. (Einbruchsdiebstahl.) In dem derzeit unbewohnten Hause Nr. 5 in Komutzen, das für die Unterbringung des herzoglichen Forsthüters bestimmt ist, wurde Anfang Juli ein Einbruchsdiebstahl verübt. Hiebei wurden sieben Stück große Zugsägen, eine Bogensäge, fünf bis sechs Stück Hacken, ebensoviele Laternen und eiserne Kochkessel gestohlen. Diese Gegenstände repräsentieren einen Wert von mehr als 100 K und waren Eigentum internierter italienischer Kohlenbrenner. Das herzogliche Forstamt in Gottschee setzt eine Belohnung von 30 K für jene Person aus, die die Täter zur Anzeige bringt oder solche Anhaltspunkte angibt, daß die Täter ausgeforscht und der Bestrafung zugeführt werden können.

Laibach. (Trauung.) Herr Hans Pavliczek, Südbahnrevident in Laibach, wurde am 5. Juli mit Fräulein Frieda Ranzinger, Tochter des Spediteurs Herrn Raimund Ranzinger, getraut.

Briefkasten.

A. F. E. Erhalten — bis 19. April 1916.

Bei einmaliger Einschaltung kostet die viergespaltene Kleindruckzeile oder deren Raum 10 Heller, bei mehrmaliger Einschaltung 8 Heller. Bei Einschaltungen durch ein halbes Jahr wird eine zehnprozentige, bei solchen durch das ganze Jahr eine zwanzigprozentige Ermäßigung gewährt.

Anzeigen.

Die Anzeigengebühr ist bei einmaliger Einschaltung gleich bei Bestellung, bei mehrmaliger vor der zweiten Einschaltung zu erlegen. — Es wird höflichst ersucht, bei Bestellungen von den in unserem Blatte angezeigten Firmen sich stets auf den „Gottscheer Boten" zu beziehen.

Verein der Deutschen a. Gottschee in Wien.

Sitz: I., Himmelpfortgasse Nr. 3

wohin alle Zuschriften zu richten sind und Landsleute ihren Beitritt anmelden können.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag im Vereinslokale „Zum roten Igel", I., Albrechtsplatz Nr. 2.

†

Schmerzerfüllten Herzens geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Ferdinand Petschauer

welcher am 2. Juli um 10 Uhr vormittags, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in seinem 17. Lebensjahre eines unerwartet schnellen Todes gestorben ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verstorbenen fand Sonntag den 4. Juli um 4 Uhr nachmittags statt.

Pöllandl, am 2. Juli 1915.

Maria Petschauer
Mutter.

Johann, Maria, Elisabeth, Sophie, Josef, Johanna
Geschwister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anläßlich des unerwarteten Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

Martin Nawratil

k. k. Postoberoffizial

sowie für die ehrende, überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse spreche ich allen, insbesondere der Beamtenschaft des hiesigen Postamtes, meinen tiefgefühlten Dank aus.

Gottschee, im Juli 1915.

Amalie Nawratil.

Danksagung.

Für die große Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn

Josef Jonke

Kaufmann und Gastwirt

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse seitens der Ortsbewohner und der Bewohner aus der Stadt Gottschee bringen wir unseren wärmsten Dank zum Ausdruck.

Obermösel, im Juli 1915.

Die Familie Jonke.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker — Herausgeber und Verleger Josef Eppich. — Buchdruckerei Josef Pavlicek in Gottschee.